



Streuobst-Rundbrief 1/2025

Liebe Mitglieder und Interessenten des Streuobst Netzwerkes Ostthüringen,

der Winter, der wieder einmal keiner war, geht zu Ende, und der Frühling hält mit Macht Einzug – Zeit für die alljährlichen Arbeiten auf unseren Obstwiesen. Bis jetzt ist alles halbwegs „im Plan“; allerdings ist es schon wieder sehr trocken - der [Dürremonitor des UFZ Leipzig](#) weist für große Teile unserer Region „moderate bis schwere Dürre“ aus. Und der [Phänologische Kalender des Deutschen Wetterdienstes](#) zeigt für Thüringen eine Verschiebung des Beginns des Vorfrühlings (=Beginn der Haselblüte) um 5 Tage im Vergleich zum langjährigen Mittel. Hoffen wir, dass die Obstblüte sich noch ausreichend Zeit lässt und wir nicht wieder von Spätfrösten betroffen sind...

Im Streuobstnetzwerk gibt es eine kleine Veränderung: Anstelle von Martin Schlünder, dem wir für seine engagierte Arbeit herzlich danken, wird zukünftig Wiebke Preußner vom LPV Schiefergebirge/ Obere Saale gemeinsam mit Alexander Pilling und Burkhardt Kolbmüller das bisher Aufgebaute ehrenamtlich weiterführen und insbesondere die Pflege der Website und die Publikation der Streuobst-Rundbriefe absichern. Für Sie als Nutzer ändert sich also nichts; allerdings lebt ein Netzwerk vor allem von den Mitgliedern – wir laden deshalb ausdrücklich und herzlich dazu ein, uns über Ihre Aktivitäten zu informieren, an Projekten wie z.B. der nächsten Streuobstmesse mitzuwirken und gern auch neue Vorschläge und Ideen einzubringen.



Rückblick I Das Obstjahr 2024 im Reinstädter Grund bei Kahla

Am 26.04.2024 wurde der Europäische Tag der Streuobstwiese ausgerufen. Wir konnten uns zu einer Begehung ein Bild von den Schäden der frostigen Nächte vom 22.-24. April 2024 an den Kirschen, Äpfeln, Pflaumen und Birnen machen. Von der Adrianischen Küste bis nach Mitteldeutschland hinein herrschte eine eisige Großwetterlage. Mit minus sieben Grad Celsius im Reinstädter Grund war die Nacht am 24. April die kälteste. Da auch in der Nacht zuvor die Temperatur weit unter Null Grad fiel und es fast windstill war, kühlten Böden und Pflanzen regelrecht aus. Es gab auch keine wärmeren Luftschichten in Bodennähe, so dass durch Zirkulation ein Luftaustausch hätte stattfinden können.

Der Frost schlug in die Hauptblütezeit der Äpfel. Die offenen Apfelblüten vertragen höchstens und nur für kurze Zeit Null Grad Celsius. Noch geschlossene Quittenblüten sind besser vor dem Frost geschützt. Aber auch sie waren erfroren. Steinobst wie Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Renekloden und Pfirsiche, aber auch die Weintrauben, das Beerenobst und die Walnüsse sind erfroren. Die bereits angesetzten Früchte wurden erst braun, dann schwarz. Das abgestorbene Gewebe fällt ab. Es ist umso ärgerlicher, da in diesem Jahr vor allem die Kirschen sehr gut angesetzt hatten.

Das Frostereignis haben ein Teil der Birnen in höheren Lagen überlebt. Die Hoffnung ruht auf den spätblühenden Apfelsorten, die zum Zeitpunkt des Frostes noch keine Blüten angesetzt hatten, und auf dem Wildobst. Tatsächlich brachte die lokale Apfelsorte Spätblüher von Bockedra im vergangenen Jahr sehr gute Erträge. Sie blühte erst nach dem Frost Mitte/Ende Mai. Da die Sorte eine robuste Schale entwickelt, konnten Insekten ihr kaum etwas antun. In der Oberlandbaumschule Harra ist diese Sorte für den Verkauf verfügbar.

Beim Wildobst gaben die Kornelkirschen gute Erträge. Mittlerweile gibt es davon großfrüchtige Sorten auf stark wachsenden Unterlagen. Vor Frösten sind Kornelkirschen gut geschützt.

In der Regel gibt es nach so einem Ereignis eine Nachblüte. Diese Nachblüte fällt erfahrungsgemäß aber sehr viel geringer als die Hauptblüte aus. Das betrifft sowohl die Anzahl als auch die Qualität der Früchte. Auch für die Tierwelt, wie Insekten, Vögel, Käfer etc., die erst vom Nektar und später von dem Zucker in den Früchten leben, war der Tisch nicht so reich gedeckt.

Der Frost im April ist erfahrungsgemäß nicht unüblich. Neu sind hingegen die z.T. sehr warmen Tage im Februar und im März. Die hohe Anzahl der Vegetationstage in diesem Zeitbereich ließ das Obst schon frühzeitig aufblühen und z.T. Früchte ansetzen. Im diesem Zustand richtet der Frost dann den größten Schaden an. Die bange Frage ist: Wird das, bedingt durch den Klimawandel, in den kommenden Jahren regelmäßig so sein? Wir wissen es nicht.

Hochstämmige Obstbäume (die Kronen sind zwischen vier bis acht Meter hoch) lassen sich kaum gegen so starke Frostereignisse schützen. In Obstplantagen, wo das Obst meist an Spindeln wächst, oder in Weinbergen werden Frostschutzvliese über die Pflanzen ausgebreitet. Diese Maßnahme hat im vergangenen Jahr jedoch kaum zu Erfolg geführt. Bessere Ergebnisse erreichte man durch das Vereisen. Dabei wird Wasser durch feine Düsen auf die Plantagengewächse gesprüht. Dieses friert dann auf der Oberfläche zu Eis und isoliert so die Pflanzen. Das Aufstellen von Feuertöpfen in den Baumreihen hatte mäßigen Erfolg. Möglicherweise gehörten diese Maßnahmen in den kommenden Jahren aber zum Bild der nächtlichen Landschaft während der Frosttage im Frühjahr.

Rückblick II: Förder-Projekt „Streuobst als immaterielles Kulturerbe für Mensch und Natur erhalten“ abgeschlossen

Nach zweieinhalb Jahren Laufzeit endete im November 2024 das Projekt „Streuobst als immaterielles Kulturerbe für Mensch und Natur erhalten“. Der Landschaftspflegeverband „Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale“ e.V. war Träger dieses Projektes, das mit Mitteln des Freistaats Thüringen und der europäischen Union finanziert wurde.

Im Zuge des Projektes wurden in der Orlasenke auf 12,5 Hektar Streuobstwiesen überwiegend alte hochstämmige Obstbäume durch Fachfirmen revitalisiert und längerfristig gesichert. Das betrifft 924 Obstbäume. Außerdem wurden 65 neue hochstämmige Obstbäume in bestehende Obstwiesen gepflanzt.

In Kooperation mit der Volkshochschule Saale-Orla wurden in 4 Wochenendterminen insgesamt 60 Personen im „Obstbaumschnitt für den Hausgebrauch“ geschult. Der Schwerpunkt der Kurse lag beim stabilen Kronenaufbau von Jungbäumen bzw. länger nicht gepflegten Bäumen. Außerdem wurden Neupflanzungen durchgeführt.

Das Projekt ermöglichte durch den angestellten Projektleiter Martin Schlünder die Betreuung des Streuobstnetzwerks mit neu gegründeten Streuobstaktionsgruppen sowie die Organisation der 3. Streuobstmesse am Barockschloss Oppurg im September 2024. Mit dem Abschluss des Projektes endete auch die Anstellung von Martin Schlünder. Der Landschaftspflegeverband und das Streuobstnetzwerk Ostthüringen bedanken sich für die übernommenen Aufgaben. Die Koordination des Streuobstnetzwerks in der LEADER-Region Saale-Orla wird vom Landschaftspflegeverband weitergeführt. Ansprechpartnerin ist Wiebke Preußner (info@lpv-schiefergebirge.de). Für die Region Saalfeld-Rudolstadt ist Burkhardt Kolbmüller (b.kolbmueeller@posteo.de) und für das Saale-Holzland ist Alexander Pilling (alexander.pilling@t-online.de) der Ansprechpartner.



Streuobstmesse im Schlosspark Oppurg

Rückblick III: Dritte Thüringer Streuobst-Messe in Oppurg

Am 15. September 2024 fand die mittlerweile dritte Thüringer Streuobstmesse in Oppurg statt. Trotz des nahezu Totalausfalls der Obsternte in unserer Region kamen bei freundlichem Herbstwetter mehr als 800 Interessierte in den Schlosspark, wo zahlreiche Vertreter von Landschaftspflegeprojekten, Keltereien, Technik-Firmen sowie Pomologen ihre Produkte bzw. ihr

Wissen vorstellten. Daneben gab es Fachvorträge, Publikumsverkostungen für Säfte und Weine, musikalische Beiträge, Aktion für Kinder und zahlreiche kulinarische Angebote.

Die nächste Thüringer Streuobst-Messe ist am Sonntag, 12. Oktober 2025, von 11 bis 17 Uhr in den Rudolstädter Bauernhäusern geplant.

Rückblick IV: Aktivitäten des Ritterguts Nickelsdorf rund um das Thema Streuobst im Saale-Holzland-Kreis

Im Oktober 2024 fand ein Obstbaumschnittkurs auf dem Rittergut Nickelsdorf statt, um auch Privatpersonen zu ertüchtigen. Dieser wurde im Rahmen der Entdeckertouren der Natura 2000-Station „Mittlere Saale“ organisiert. Als Partner wurden Elias Girbardt und Björn Burmeister von der Grünen Liga e. V. eingeladen, welche an einem sonnigen Samstag den 14 interessierten Teilnehmenden Grundlagen des Obstbaumschnittes vermittelten.

Außerdem sollte im Oktober 2024 wie jedes Jahr das Apfelfest auf dem Rittergut Nickelsdorf gefeiert werden. Aufgrund der Spätfröste im Frühjahr und dem daraus resultierenden Ernteausfall wurde das Fest dieses Jahr zu einem rauschenden Herbstfest, jedoch ohne Äpfel.

Von November 2024 bis Februar 2025 wurde im Saale-Holzland-Kreis überalterten Streuobstwiesen neues Leben eingehaucht. Im Rahmen eines NALAP-Förderprojektes (gefördert vom Freistaat Thüringen) ließ der Ländliche Kerne e. V. in enger Zusammenarbeit mit der NATURA 2000-Station „Mittlere Saale“ sieben Streuobstwiesen in der Region durch einen fachgerechten Schnitt und die Freistellung der Obstbäume pflegen. Die Wiesen befinden sich bei Schleuskau, Altengönna, Zöttnitz, Zweifelbach, Gumperda und Reinstädt. Insgesamt wurden auf einer Gesamtfläche von 10,85 Hektar 632 Bäume durch Obstbaumpfleger:innen aus der Region fachgerecht geschnitten. Der Baumschnitt erfolgte entsprechend dem Grundsatz: „So viel wie nötig und so wenig wie möglich.“ Für den kommenden Winter sind bereits die neuen Projektflächen für das Folgeprojekt festgelegt. Es wird das Fünfte, welches im Rahmen der Stationsarbeit initiiert wurde.

Rückblick V: Bundesweites Kleinmostertreffen in Mainz

Vom 14. bis 16. Februar 2024 fand unter starker Thüringer Beteiligung das 7. bundesweite Treffen von kleinen Mostereien in Mainz statt. „Kleine Mostereien“ meint hier weniger die räumliche Größe sondern fokussiert auf die Möglichkeit, auch kleine Obstmengen zu verarbeiten und dadurch den Kunden den Saft aus dem eigenen Obst anzubieten. Auf der entsprechenden [Seite des NABU](#) sind inzwischen mehr als 400 stationäre und mobile Mostereien aufgelistet, davon 26 in Thüringen. Neben vielen nützlichen Informationen zu Technik, Verpackung und Sensorik gab es intensive Diskussion zu Problemen und Perspektiven der Streuobstbestände in Deutschland, insbesondere zum Einfluss des Klimawandels auf unsere Obstwiesen.

Europäischer Tag der Streuobstwiese

Um den 26./27. April findet wieder der Tag der Streuobstwiese in Europa statt (immer am letzten Freitag im April und dem darauffolgenden Wochenende). Unter dem Thema „Picknick unter der Obstblüte“ sollen Veranstaltungen organisiert werden, um mehr Aufmerksamkeit für unsere Obstkultur und die einheimischen Produkte zu erreichen. Eine Übersicht der derzeit geplanten Veranstaltungen findet man auf der Seite von [Hochstamm Deutschland](#). In unserer Region sind u.a. folgende Aktivitäten geplant:

25.04.2025, Röttelmisch: Vielfalt auf der Streuobstwiese - Vielfalt im Geschmack

15 Uhr Führung zu Streuobstwiesen um Röttelmisch, Besonderheiten und Ansprüche verschiedener Obstarten

16.30 Uhr Kaffee & Kuchen

17 Uhr Führung durch die Obstweinkellerei, Verarbeitung von Stein- und Kernobst

Veranstalter: Hof 23 Obstweinkellerei Röttelmisch

Informationen unter Tel. 036422-22498

www.roettelmisch-hof23.de

kellerei@roettelmisch-hof23.de

27.04.2025, Leutnitz: Frühlingshafter Streuobsttag

14 – 18 Uhr Präsentation von Streuobstprodukten, Informationen zu Obstsorten, Pflege und Obstbaumschnitt, Informationen zu Bienen, regionale kulinarische Versorgung

Veranstaltungen und Termine

Im März/April finden überall in unserer Region wieder zahlreiche Kurse zum fachgerechten Obstbaumschnitt statt. Hier eine Übersicht der uns bekannten Termine:

- Wochenende 8./9. März jeweils 9 – 13 Uhr, Blütengrund Alkersleben – Grundlagen Obstbaumschnitt mit Steffi Krieger, Kosten 95€, Anmeldung unter 01573-3320074
- 8. März 10 – 13 Uhr, Obstbaumschnittkurs, Entwicklungspflege, Kemenate Reinstädt, Kosten 25 €/Teilnehmer, Anmeldung über Alexander Pilling (036422-22498 / 0173-8538079)
- 15. März 9 – 13 Uhr, Gösselborn – Grundkurs Obstbaumschnitt mit Hans-Jürgen Mortag, Anmeldung unter 01512-5979169
- 15. März 9 - 17 Uhr, Jena, Obstbaumschnitt mit Ariane Viller, Anmeldung VHS Jena (03641-498200)
- 16. März 9 – 12.30 Uhr, Bauernhäuser Rudolstadt - mit Dietger Hagner, Kosten 10€, Anmeldung unter astrid.von.killisch-horn@t-online.de
- 16. März 9 – 13 Uhr, Blütengrund Alkersleben – Kurs Altbaumschnitt mit Steffi Krieger, Kosten 55€, Anmeldung unter 01573-3320074
- 16. März 9 – 14 Uhr, Mötzelbach – Kurs Obstbaumschnitt mit Ariane Viller, Anmeldung über die Natura 2000 Station Mötzelbach (036742-703014)
- 16. März 9 – 14 Uhr, Mötzelbach – Kurs Veredelung mit Ariane Viller, Anmeldung über die Natura 2000 Station Mötzelbach (036742-703014)
- 22. März 10 – 13 Uhr, Obstbaumschnittkurs, Entwicklungspflege, Röttelmischer Tal bei Gumperda, Kosten 25 €/Teilnehmer, Anmeldung über Alexander Pilling (036422-22498 / 0173-8538079)
- 21. März 16 – 20.30 Uhr, Jena: Kurs Veredelung Winter mit Ariane Viller, Anmeldung VHS Jena (03641-498200)
- 22. März 9 – 13 Uhr, Blütengrund Alkersleben – Kurs Veredelung mit Steffi Krieger, Kosten 75€, Anmeldung unter 01573-3320074
- 22. März 9 – 17 Uhr, Jena, Kurs Obstbaumschnitt mit Ariane Viller, Anmeldung VHS Jena (03641-498200)

- 29. März 9 – 15 Uhr, Pößneck – Kurs Obstbaumschnitt mit Ariane Viller, Anmeldung über die VHS SOK (03663-488144)
- 29. März 16 – 19 Uhr, Pößneck – Kurs Veredelung mit Ariane Viller, Anmeldung über die VHS SOK (03663-488144)
- 30. März 9 – 15 Uhr, Pößneck – Kurs Altbaumpflege mit Ariane Viller, Anmeldung über die VHS SOK (03663-488144)
- 4. April, 9 – 13 Uhr, Bechstedt – Kurs Veredelung mit Hans-Jürgen Mortag, Anmeldung unter 01512-5979169
- 17. Mai 8:30- 12:30 Uhr, Neustadt/Orla - Der essbare Garten mit Ariane Viller, Modul 3, Anmeldung VHS SOK (03663-488144)
- 9. August 8 – 12 Uhr, Pößneck – Kurs Veredelung Sommer mit Ariane Viller, Anmeldung VHS SOK (03663 488 144)
- 9. August 15 – 19 Uhr, Bad Lobenstein – Kurs Veredelung Sommer mit Ariane Viller, Anmeldung VHS SOK (03663 488 144)
- 13. und 14. September, Neustadt/Orla - Der essbare Garten mit Ariane Viller, Modul 4, Anmeldung VHS SOK (03663-488144)